Veras wilde Schwester

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **56 (1999)**

Heft 3: **Faszinierende Orchideen**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-557696

Nutzungsbedingungen

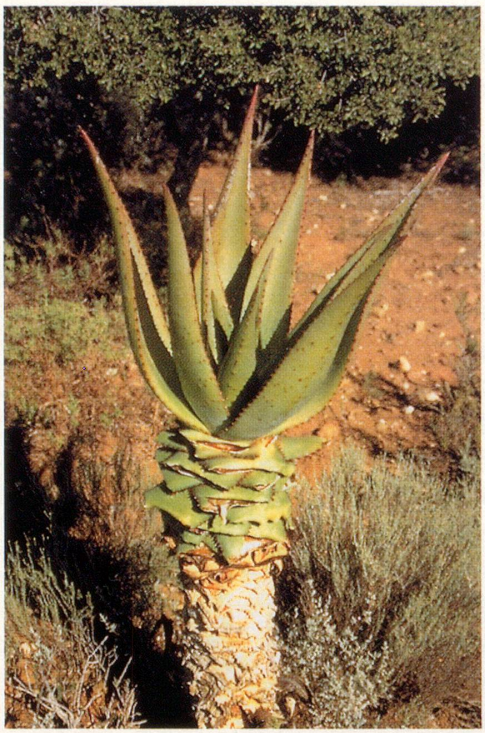
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Veras wilde Schwester

Von den Hunderten Aloe-Arten, die es auf der Welt gibt, sind besonders zwei wegen ihrer Heilwirkung von Bedeutung. Die Aloe vera, die einen begehrten Rohstoff für die Kosmetikbranche liefert, wird heute in grossem Stil in den USA (Texas, Kalifornien, Florida), auf Kuba, Haiti und Hawaii, in Venezuela und Australien in künstlich bewässerten und gespritzten Monokulturen angebaut. Die Aloe ferox, die neuerdings ihrer Schwester auf dem Gesundheits- und Schönheitsmarkt Konkurrenz macht, wächst in Südafrika wild in natürlicher Mischkultur.

Lioba Kogler hat zusammen mit dem südafrikanischen Arzt Prof. Marthinus Botha ein kleines Büchlein herausgegeben, das die Vorzüge der Aloe ferox, «der Wunderlilie aus der Wüste» herausarbeitet. Der Chirurg Dr. med. M. Botha, der vor über 30 Jahren mit Prof. Christian Barnard bei der ersten Herztransplantation in Kapstadt zusammenarbeitete, widmete sich nach seiner Pensionierung unter anderem der Forschung über die Nutzbarmachung der Heilwirkungen der Aloe ferox.

Aloe ferox (Bitteraloe) und Aloe vera (auch Aloe barbadensis bzw. dt. Bärengalle) werden beide gemäss der Überlieferung und neuerer Erkenntnisse äusserlich vor allem in der Hautpflege und innerlich zur Steigerung der Abwehrkräfte eingesetzt. Dr. Botha entdeckte, dass bei der Aloe ferox der Gehalt an aktiven Wirkstoffen, vor allem an Polysacchariden, Aminosäuren und Enzymen höher sei als bei der Aloe vera. (*Mehr zu Aloe vera: siehe GN 2/97*)

Die Aloe ferox gilt als entzündungshemmend, feuchtigkeitsspendend, astringierend und kühlend und wird zur Wundbehandlung, bei Verbrennungen inkl. Sonnenbrand, Hautausschlägen, zur Verzögerung der Zellalterung und zur allgemeinen Schönheitspflege eingesetzt. Wissenschaftlich noch nicht gesichert sind die behaupteten Wirkungen bei innerlicher Einnahme des Saftes zur Herabsetzung der Infekt- und Allergieanfälligkeit.

Gute Aloe ferox-Säfte sind reine, unerhitzte Presssäfte aus dem frischen Blatt. Dabei entsteht kein wasserartiger, klarer Saft, sondern eine Substanz mit einer leicht gelartigen Konsistenz. Die Schwierigkeit bei der Gewinnung von Aloe-Säften lag bisher immer in der leichten Verderblichkeit des Frischpflanzensaftes und in dem Gehalt an Aloin, das stark abführend und in Nahrungsergänzungsmitteln unerlaubt ist. Die Schweizer Firma Biorex hat sich nun einen «speziellen Gewinnungsprozess» patentieren lassen, «bei dem das ganze Blatt verarbeitet wird, also das gelartige Blattinnere und die Blatthaut, und alle bioaktiven Substanzen voll erhalten bleiben». • IZR

Prof. Dr. M.C.Botha/ Lioba K. Kogler

Aloe ferox

ISBN 3-9521604-0-7 erhältlich in Drogerien, Apotheken, Reformhäusern oder gegen Einsendung von Fr. 10.- bei Elkomed Publikationen, Postfach 6, CH 9651 Ennetbühl